

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwerpunkt durch Einsatz der kampfkraftigsten Truppen auf dem linken Flügel in die Richtung über Moreuil zu legen war; zwei Divisionen, davon eine voll kampfkraftig, wurden dem Korps neu überwiesen, konnten aber erst am 1. April die Front erreichen.

Die 18. Armee befahl, daß, abgesehen von örtlichen Stellungenverbesserungen, nicht vorgegangen werden solle.

Am 31. März dauerte das regnerische Wetter an. Die Fliegertätigkeit war dementsprechend gering. 31. März.

Nach den Erfahrungen des 30. März hielt das XIV. Armeekorps der 2. Armee bei der verminderten Angriffskraft seiner Truppen und der Stärke der feindlichen Stellungen einen Erfolg selbst nach starker Artillerievorbereitung von mindestens einer Stunde Dauer¹⁾ nicht für gesichert. Es bereitete den Angriff zwar vor, doch gab das Armee-Oberkommando, das sich die Entscheidung vorbehalten hatte, unter diesen Umständen nicht den Befehl zur Ausführung. Das 51. Korps sah Wiedergewinnung der flachen Höhe 110 nördlich von Moreuil als Vorbedingung für das Vorgehen über die Acre bei diesem Orte an. Gegen die Höhe wurde die 199. Infanterie-Division, die aber nur noch sehr geringe Gefechtsstärken hatte, zwischen der 208. und 243. Infanterie-Division eingeschoben. Der Angriff begann erst in den Nachmittagsstunden. Im Luce-Tal blieb die 19. Infanterie-Division in ihren Stellungen vor Hangard. Links von ihr wurden die Höhe 110 und der Wald südlich davon genommen. Die scharf vorspringende neue Front lag aber alsbald unter wirksamstem feindlichen Feuer von Norden und Westen und mußte gegen feindliche, von Tieffliegern unterstützte Angriffe verteidigt werden, was trotz Munitionsknappheit im wesentlichen gelang.

Beim III. Armeekorps der 18. Armee säuberte die 88. Infanterie-Division nachmittags Moreuil vom Gegner, kam jedoch gegen Mailly nicht vorwärts. Auch die 23. und die 1. Garde-Infanterie-Division, von denen letztere Grivesnes vorübergehend nahm, sowie die 52. Infanterie-Division des XXV. Reservekorps gelangten angesichts starken feindlichen Artilleriefeuers und teilweise heftiger Gegenangriffe über die bisherigen Stellungen kaum noch hinaus.

So hatte auch der 31. März keine nennenswerten Erfolge mehr gebracht. Die Angriffskraft der Truppen war erschöpft. Die Divisionen hatten bereits 2000 bis 3000 Mann verloren, die Kompanien waren vielfach auf 40 und weniger Gewehre zusammengesmolzen²⁾, den Divisionen

¹⁾ Vgl. S. 228, Anm. 1, und S. 237.

²⁾ Deutsche Gesamtverluste S. 255.